

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 298.

Freitag, den 25. October.

1833.

Bekanntmachung.

Von der Königlichen hohen Landes-Direction ist dem Böttchergesellen Johann Friedrich Topfschaar für die von ihm mit Gefahr für sein eignes Leben bewirkte Errettung eines Kindes aus dem Elsterflusse, wobei derselbe durch Muth, Entschlossenheit und Geistesgegenwart sich ausgezeichnet hat, eine silberne Medaille als Belohnung zuerkannt und diese ihm heute allhier ausgehändigt worden.

Hoher Anordnung gemäß wird dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Leipzig, den 23. October 1833. Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 9. des Regulativs für die auf hiesiger Universität zu haltenden theologischen Candidaten-Prüfungen, ist jedem Gesuche um Zulassung zur Prüfung ein Geburts- und Taufschein, ein Lebenslauf, ein Maturitäts- und Sittenzeugniß, ein Zeugniß über die akademischen Vorlesungen und ein akademisches Abgangs- und Sittenzeugniß nach der daselbst enthaltenen weiseren Vorschrift beizufügen. Da jedoch bei Gesuchen der gedachten Art wiederholt ein oder mehrere der aufgeführten Beilagen zu vermissen gewesen, so werden die Betheiligten nochmals auf die Vorschrift des vorangezogenen Regulativs mit dem Bemerkten verwiesen, daß Gesuche um Zulassung zu theologischen Candidaten-Prüfungen, dafern dieselben mit sämmtlichen vorschristmäßig erforderlichen Beilagen nicht versehen sind, bis zu ihrer Vervollständigung unberücksichtigt bleiben müssen.

Im Uebrigen wird das mehrerwähnte Regulativ an Betheiligte gegen Aufweisung der akademischen Inscription im Bureau des unterzeichneten Vorsitzenden auch ferner unentgeltlich ausgegeben werden. Leipzig, am 21. October 1833.

Die Königliche Prüfungs-Commission für Theologen.
von Langen.

Die Todtenbraut, oder das Grab unter der Eiche bei Connewitz.

(Eine Sage aus der Völkerschlacht bei Leipzig.)
(Fortsetzung.)

Ohngefähr 600 Schritte vor dem äußern Grimma'schen Thore, links von der nach Burzen führenden Straße, nach dem Kuchengarten zu, hielt Frankreichs Kaiser und stieg vom Pferde. Ein mit rothem Sammt beschlagener Feldstuhl ward auf's Feld gestellt, auf ihn Papier und Charten gelegt, und, damit sie der heftig wehende Nordostwind nicht vertreibe, Steine auf sie gelegt. — Napoleon ging auf und ab, ihn umstanden ehrfurchtsvoll die Fürsten seiner Heere, die Minister des Kriegs, und diese in

weitem, furchtbar herrlichen Kreise die alten und neuen Garden. —

Ein Mann im blauen Oberrock setzte sich, legte den Hut auf seinen Schoos und schrieb so, was der Kaiser schnell dictirte. Es waren die Rollen des großen Welttrauerspiels, zu welchem bereits entfernte Feindeskannonen die Ouverture donnerten. Er erkannte seine Lage und mußte sich vorbereiten, gegen zwei Heere zu kämpfen, wovon eines die Stärke des seinigen erreichte. Er sprach, auf und abgehend, in tiefer innerer Bewegung, blieb oft stehen, warf einen Blick auf die Charte, die Gegend, wandte sich nach der Richtung des Kanonendonners, ergriff das Geschriebene, unterzeichnete, und jeder seiner Federzüge sandte Heeren den zerschmetternden Tod ent-